

Pressemitteilung

BUND begrüßt den Verzicht auf einen Brückenneubau über die Elbe bei Darchau

Der BUND Regionalverband Elbe-Heide begrüßt, dass laut neuem Landesraumordnungsprogramm nunmehr die Elbquerung bei Neu-Darchau nicht mehr durch einen Brückenneubau, sondern mit einer Verbesserung der Fährverbindung gestaltet werden sollte.

Angesichts der Klimakrise und der unbedingt notwendigen Verkehrswende ist jeder Straßenneubau und die damit einhergehende Versiegelung der Landschaft kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Der Bedarf für eine neue Brücke ist nicht gegeben. Auf 63 Flusskilometern gibt es in einer dünnbesiedelten Region bereits zwei Elbbrücken und zwei hochverfügbare Autofähren.

Die bisher geplante Brücke liegt im EU- Schutzgebiet Biosphärenreservat niedersächsische Elbtalau. Der Schaden für Natur und Umwelt durch einen Neubau wäre gewaltig! Der Pendlerverkehr ist seit Jahren rückläufig. Dazu trägt die neuere Entwicklung der Möglichkeit der Arbeit im Home-Office bei, und auch die Tatsache, dass es im Amt Neuhaus keinen Bevölkerungszuwachs gibt. Und Kinder müssen nicht – wie früher – in Niedersachsen zur Schule gehen, sondern können auch die Schulen im benachbarten Mecklenburg-Vorpommern besuchen.

Geschäftsstelle:

BUND RV Elbe-Heide, Katzenstr. 2,
21335 Lüneburg
Bürozeiten:
Mo/Mi 10-12 Uhr, Fr 13-15 Uhr

Spendenkonto:

Sparkasse Lüneburg
IBAN DE09 2405 0110 0006 0022 99
BIC: NOLADE21LBG

Der BUND ist ein anerkannter Naturschutzverband nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit. Wir informieren Sie gerne.

Es ist verständlich, dass Betroffene in nahem Umfeld zur bislang geplanten Brücke diese geringe Erleichterung der Elbquerung begrüßen würden. Andererseits sollten dabei aber auch andere Betroffene gehört werden: die Bewohner von Neu-Darchau lehnen den Brückenneubau ab, da dieser eine drastische Zunahme des Durchgangsverkehrs durch den beschaulichen Ort nach sich ziehen würde.

Wirtschaftspolitisch ist durch die Brücke eher eine Beeinträchtigung des Tourismus zu erwarten als eine Belebung einer nicht vorhandenen Industrie oder eines sonstigen Gewerbes.

Eine weitere Elbbrücke wäre angesichts des geringen verkehrspolitischen Nutzens, der klima- und umweltpolitischen Nachteile und nicht zuletzt wegen der hohen Kosten eine Fehlinvestition.